

## **Protokoll zur Informationsveranstaltung zur Gründung von Beregnungsverbänden**

📍 **Ort:** Großer Sitzungssaal des Kreishauses Osnabrück

📅 **Datum:** Mittwoch, 25. Juni 2025

🕒 **Uhrzeit:** 19:30 – 22:00 Uhr

---

### **Agenda der Veranstaltung:**

- 1. Bedeutung von Beregnungsverbänden im Rahmen von WaMOs**  
Referent: *Dr. Detlef Wilcke* (Landkreis Osnabrück)
- 2. Kreisverband – der WuB Uelzen, Erfahrungsbericht aus der Praxis**  
Referent: *Clemens Löbnitz* (Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen)
- 3. Ackerbauliche Anpassungsmöglichkeiten an klimatische Veränderungen**  
Referentin: *Audrey Averdiek* (Landwirtschaftskammer Niedersachsen)

---

## 1. Bedeutung von Beregnungsverbänden im Rahmen von WaMOs – Dr. Detlef Wilcke (Landkreis Osnabrück)

### Themen:

- Begrüßung
- Bedeutung von Beregnungsverbänden im Rahmen von WaMOs

### Fragen und Beiträge aus dem Publikum:

1. **Zuhörerfrage:** Was darf man im Landkreis Osnabrück (LKOS) noch erlaubnisfrei entnehmen?  
**Antwort:** Im Landkreis Osnabrück ist eine Entnahme bis zu 10 m<sup>3</sup> Wasser pro Tag erlaubnisfrei (s. unten Hinweis zum Entwurf zur Änderung des Niedersächsischen Wassergesetz (NWG)).

2. **Zuhörerbeitrag:** In der Wasserwirtschaft wird zu wenig der Aspekt der Kreislaufwirtschaft betrachtet.

#### **Beispiel Wasserwerk Thiene:**

- 6 Mio. m<sup>3</sup> Wasser werden jährlich entnommen und in der Stadt Osnabrück verbraucht.
- Hinweis auf bestehende Wasserknappheit in Region durch die Grundwasserentnahme.
- Rückführung des gereinigten Abwassers in die Flächen von Thiene
- Vorschlag: Sammelbecken und Leitungsverlegung über die Trasse der neuen Trinkwasserleitung.

**Antwort:** Die Idee der Wasserwiederverwendung ist im Wassermanagement ein Thema der Zukunft. Die Rückführung in die Fläche unterstützt die Grundwasserneubildung. Es gibt hierzu aber große technische und hygienische Herausforderungen, da z. B. eine 4. Reinigungsstufe in der Kläranlage nötig wäre.

3. **Zuhörerfrage:** Warum kann man nicht schnellfließendes Oberflächenwasser als Beregnungsquelle nutzen – ohne bürokratische Hürden?

**Antwort:** Es braucht neue Ideen und Konzepte, um Wasser in der Fläche zu halten – nicht nur Förderung aus Grundwasser. Dabei sind auch die weiteren Belange, wie Naturschutz, Gewässerunterhaltung etc. seitens der Behörde in einer Einzelfallbetrachtung zu berücksichtigen.

---

## 2. Kreisverband – der WuB Uelzen, Erfahrungsbericht aus der Praxis – Clemens Löbnitz (Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen)

### Themen der Diskussion:

Erfahrungsbericht aus der Praxis

- Entwicklung von Gründung eines Beregnungsverbandes bis zur Umsetzung
- Darstellung der unterschiedlichen Arten von Beregnungsverbänden
- Projekte zur Wasserwiederverwendung
- Speicherbecken des Bewässerungsverbandes Uelzen

### Fragen und Beiträge aus dem Publikum:

1. **Zuhörerfrage:** Welche Anforderungen bestehen für die Verwendung von gereinigtem Abwasser für die Beregnung?  
**Antwort:** Der Landkreis zeigt Offenheit zu diesem Thema, aber Risikoabwägung und schlüssige Konzepte sind erforderlich.
2. **Zuhörerfrage:** Gibt es Unterschiede in Böden und Niederschlägen bzgl. Beregnungsbedürftigkeiten innerhalb des Landkreises?  
**Antwort:** Ja, in Osnabrück sind z. T. gute Erträge auch ohne Beregnung möglich. Es gibt einen unterschiedlichen Bedarf je nach Kultur und Standort.
3. **Zuhörerfrage:** Ist die Beregnung wirtschaftlich sinnvoll bei hohen Pachtpreisen im Raum Osnabrück?  
**Antwort:** Die Bedarfsermittlung zeigt große Unterschiede. Z. B. ca. 30–40 mm (Raum Osnabrück) vs. ca. 90–100 mm (Raum Uelzen) Wasserbedarf je nach Lage.
4. **Beitrag:** Ist Beregnung zu teuer oder fehlen absichernde Strukturen? → Es folgt eine angeregte Diskussion.  
**Zuhörerbeitrag:** Zu langes Zögern kostet Ertrag. Appell, in die Umsetzung zu gehen.  
**Zuhörerbeitrag:** Beispiel Uelzen zeigt, dass ein Wasserverband funktionieren kann. Forderung, solche Strukturen auch hier aufzubauen.
5. **Zuhörerfrage:** Was, wenn ein Pächter investiert, aber Fläche gehört Dritten?  
**Antwort:** Die Wasserrechte bleiben an der Fläche. Pächter und Verpächter müssen Einigung erzielen, dies ist nicht Aufgabe eines Beregnungsverbandes.
6. **Zuhörerfrage:** Wer stellt Flächen für Speicherbecken zur Verfügung?  
**Antwort:** In der Regel stellen die Landwirte Flächen gegen Entschädigung zur Verfügung.
7. **Zuhörerfrage:** Gab es schon eine Ausschöpfung der Wassermengen, sodass die Beregnung eingestellt werden musste?  
**Antwort:** Bisher ist dieser Fall nicht eingetreten.
8. **Zuhörerfrage:** Warum nicht mehrere Verbände je nach Region?  
**Antwort:** Räumliche Abgrenzung basiert auf gewachsenen Strukturen, Nachbarschaften, Gemarkungen.

9. **Zuhörerfrage:** Einzelbetrieb (z. B. Gemüse Melle) – wie Anschluss an Verband möglich?  
**Antwort:** Als Einzelner ist die Mitgliedschaft an einem Beregnungsverband schwer. Die Gründung eines Beregnungsverbandes ist nur in Zusammenschluss mit Nachbarbetrieben sinnvoll.
10. **Zuhörerfrage:** Was passiert bei Beregnungsverbot in trockenen Jahren?  
**Antwort:** Im Verband erfolgt Regelung intern über Betriebsordnung. Die Kommunikation mit Aufsichtsbehörde bei Engpässen erfolgt über den Verband – bisher keine kritischen Fälle.
11. **Zuhörerfrage:** Warum 12–18 Uhr-Regelung, wenn Verbände eigene Regelungen haben?  
**Antwort:** Einzelberegnende unterliegen Auflagen, die einen sparsamen Umgang mit Wasser sicherstellen sollen und um so z.B. die Beeinträchtigung von Oberflächengewässern zu verhindern. Bei Verbänden sind eigenständige Regelungen möglich.
12. **Zuhörerfrage:** Wie funktioniert die Organisation im Verband?  
**Antwort:** Einzelfallprüfung. Innerhalb von Brunnengruppen Ausgleich möglich. Steuerung regional angepasst.
13. **Zuhörerfrage:** Welche Technik wird bevorzugt – Kanonen oder Düsenwagen?  
**Antwort:** Tendenz klar zu Düsenbalkenwagen – effizienter und praktischer.
14. **Zuhörerfrage:** Was kostet 1 m<sup>3</sup> Wasser im Verband der aus dem Speicherbecken kommt?  
**Antwort:** Kein Gewinnaufschlag – Verwaltungskosten pro ha/Jahr. Wasser wird 1:1 weitergegeben. Die Füllung des Speicherbeckens zahlt z. B. der Abwasserproduzent, die Entleerung (Pumpen) zahlt der Verband. Unterschiedlich je nach Netz, aber günstiger als Grundwasser.

**Kommentar:** Bestehende Strukturen (z. B. UHV) sollten stärker mithelfen und sich einbringen.

---

### 3. Ackerbauliche Anpassungsmöglichkeiten an klimatische Veränderungen – Audrey Averdiek (LKW Niedersachsen)

#### Fragen und Beiträge aus dem Publikum:

- **Zuhörermeinung:** Reduzierte Bodenbearbeitung fördert den Drahtwurmbefall. Wie ist damit umzugehen?
- **Antwort:** Ziel ist es, durch Förderung der Bodenfruchtbarkeit (u. a. durch reduzierte Bodenbearbeitung und kontinuierlichem Pflanzenbewuchs) auch natürliche Antagonisten der Drahtwürmer bzw. Schnellkäfer zu fördern (Stichwort entomopathogene Pilze). Über eine Fruchtfolgegestaltung kann die Population beeinflusst werden. Bodenbearbeitung sollte gezielt und angepasst an die Entwicklungsstadien der Käfer erfolgen.

#### Allgemeine Anmerkung von Frau Averdiek:

- Jede Maßnahme verändert das System. Alles hat Vor- und Nachteile. Auf Veränderungen muss mit neuen Lösungen und Priorisierungen reagiert werden.

---

### Fazit & Ausblick:

- Es herrscht ein großer Bedarf nach regionalen, flexiblen Wassermanagementstrukturen.
- Die Nutzung bestehender Strukturen (Unterhaltungsverbände, Bodenverbände...) werden als praktikable Lösung angesehen.
- Unterschiedlicher Bedarf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen müssen berücksichtigt werden.
- Die Gründung von Beregnungsverbänden zur Stärkung der gemeinschaftlichen Interessen wird als größter Vorteil angesehen.
- Technisch und rechtlich anspruchsvolle Projekte, wie die Wiederverwendung von gereinigtem Wasser, können über Strukturen des Beregnungsverbandes initiiert werden

Appell aus der Veranstaltung: **Jetzt handeln**, um Erträge und landwirtschaftliche Zukunft zu sichern.

---

### Hinweis zum NWG-Entwurf:

Das Niedersächsische Umweltministerium (MU) plant zur Zeit die Änderung des NWG. Dieser Gesetzentwurf vom Juni 2025 ist öffentlich zugänglich.

Er kann auf der Homepage des MU unter dem Themenbereich „Wasser“ eingesehen werden.

[Wasser | Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz](#)

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass in diesem Entwurf die Rolle von Beregnungsverbänden ausdrücklich berücksichtigt wird. In § 12 ist vorgesehen, den politischen Willen des Niedersächsischen Landtages umzusetzen, die Gründung und Stärkung von Beregnungsverbänden gezielt zu fördern. Dieser Aspekt unterstreicht die inhaltliche Zielsetzung der Informationsveranstaltung.

Außerdem soll nach diesem Entwurf zukünftig eine Grundwasserentnahme für den landwirtschaftlichen Hofbetrieb bis 5.000 m<sup>3</sup> pro Jahr erlaubnisfrei sein.

---

## **Kontakt & Ansprechpartner:innen**

Bei Fragen rund um die Gründung von Beregnungsverbänden, WaMOs oder sonstige Anliegen:

Melden Sie sich gern – wir unterstützen Sie bei Gründung, Organisation und Umsetzung rund um Wassermanagement und Beregnungsverbände.

### **Kim Foppe**

Landkreis Osnabrück (LKOS), Geschäftsstelle WaMOs

✉ [kim.foppe@lkos.de](mailto:kim.foppe@lkos.de)

☎ 0541-501 4009

### **Friedrich Brinkmann**

Hauptverband des Osnabrücker Landvolkes (HOL)

✉ [f.brinkmann@landvolk-osnabrueck.de](mailto:f.brinkmann@landvolk-osnabrueck.de)

☎ 0541-56001 42

### **Audrey Averdiek**

Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LKW)

✉ [audrey.averdiek@lkw-niedersachsen.de](mailto:audrey.averdiek@lkw-niedersachsen.de)

☎ 0541-56008-118